



## EDITORIAL

### Liebe Kinderschützer\*innen!

Das Frühjahr war terminlich gesehen voll mit Kinderschutzaktivitäten: neben der Vorstandsarbeit war die Neuausrichtung der Kinderunfallprävention ein großes Thema, gilt es doch, diesen durch Dr. Albrecht so hervorragend organisierten und repräsentierten Bereich auch in Zukunft ordentlich in einem guten und kräftigen Netzwerk zu „beackern“. Wir denken, dass sich die gefundene Lösung sehen lassen kann. Doch lesen Sie selbst.

Jetzt, Anfang Mai, werfen die Kinderschutztage ihre Schatten voraus: in Schwerin werden wichtige innerverbandliche Rahmenbedingungen besprochen und wir sind alle auf die Ergebnisse schon jetzt sehr gespannt. Berichtet wird darüber in der nächsten Ausgabe. Doch jetzt sind Sie eingeladen, sich hier bei uns über die gegenwärtige Lage unterrichten zu lassen. Eine gute Lektüre wünscht Ihnen der Vorstand und die Geschäftsführung des Dortmunder Kinderschutzbundes!

Klaus-Peter Langner

Los's geht's



## ARTIKELÜBERSICHT



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kinderschutzbund  
Ortsverband Dortmund e.V.  
Lambachstr. 4, 44145 Dortmund  
Telefon 0231 84 79 78-0  
E-Mail: [verwaltung@dksb-do.de](mailto:verwaltung@dksb-do.de)  
[www.dksb-do.eu](http://www.dksb-do.eu)

Redaktion  
Klaus-Peter Langner  
1. Vorsitzender  
  
Layout  
Jens Neubert

Hinweis:  
Für die Inhalte externer  
Webseiten übernimmt der  
Kinderschutzbund Dortmund  
keine Verantwortung.



INHALT

Auf Bundesebene



**Neues von den „Unabhängigen Beauftragten für Fragen des Sexuellen Kindesmissbrauchs“**

S. 3



**Melanie Redlich ist neue Fachreferentin für Kinderschutz**

S. 5



Auf Landesebene

**Kinderschutz nach Lügde**

**Bericht über die Online-Fachtagung des Kinderschutzbundes NRW/NS am 11./12.03.2022**

S. 6



**Jahresmitgliederversammlung des Kinderschutzbundes NRW am 30.04.2022**

S. 8



Kinderschutzbund Dortmund



**Kinderunfallprävention neu strukturiert**

S. 9



**Interview mit Martina Furlan**

S. 10



**Neue Vorstandsmitglieder**

S. 12



**Neues aus der Geschäftsstelle**

S. 14



**Über den Tellerrand geschaut**

S. 16



## Neues von den „Unabhängigen Beauftragten für Fragen des Sexuellen Kindesmissbrauchs“

### Der alte geht:

Im Frühjahr gab der bisherige „unabhängige Beauftragte“, Johannes-Wilhelm Rörig, nach über 10 Jahren unablässiger Arbeit und noch vor Ende seiner Amtsperiode 2024 sein Amt ab und zog ein düsteres Fazit: zwar habe es beim Aufdecken von Missbrauchstaten und bei ihrer Ahndung in juristischer Sicht und durch die Einrichtung einiger Betroffenenbeiräte durchaus Fortschritte gegeben, aber der Anstieg der Fallzahlen, insbesondere im Bereich der Kinderpornographie im Internet, sei besorgniserregend. Von der Politik fühlte sich Rörig in weiten Teilen allein gelassen. Das ist ein ernüchterndes Resümee, das Rörig da zieht. Aber es ist nicht durch ihn zu verantworten. Wir bedanken uns herzlich bei Johannes-Wilhelm Rörig für die von ihm engagiert geleistete unermüdliche Arbeit gegen den sexuellen Kindesmissbrauch!



Johannes-Wilhelm Rörig

Fortsetzung



**Die neue kommt:**

Noch von der inzwischen zurückgetretenen Bundesfamilienministerin Anne Spiegel wurde seine Nachfolgerin, Kerstin Claus, zur „Unabhängigen Beauftragten in Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs“ ernannt. Claus, die viele Jahre als Journalistin gearbeitet hat und selbst Missbrauchsoffer ist, engagierte sich seit 2016 im Betroffenenbeirat und gilt als Expertin für das Opferentschädigungsrecht. Erwartet wird, dass sie beim Opferschutz stärker auf eine Kooperation von Bund, Ländern und Gemeinden setzen wird. „Kinder werden vor Ort geschützt. Wir brauchen starke Netzwerke.“ Wir begrüßen Kerstin Claus herzlich und wünschen ihr für die Ausübung ihres Amtes einen langen Atem und viel Glück! Gleichzeitig sichern wir ihr unsere Unterstützung zu!



Kerstin Claus

Artikel-Ende

## Melanie Redlich ist neue Fachreferentin für Kinderschutz auf Bundesebene

Melanie Redlich unterstützt seit dem 01.04.2022 das Fachteam der Bundesgeschäftsstelle als Fachreferentin für Kinderschutz. Die neue Kollegin ist studierte Diplom-Sozialarbeiterin (FH). Vor ihrem Wechsel zum KDKSB war sie viele Jahre in den verschiedensten Bereichen der Jugendhilfe und des Öffentlichen Dienstes tätig, zuletzt im Allgemeinen Sozialdienst eines Jugendamtes im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Ergänzt werden diese praktischen Erfahrungen durch Weiterbildungen im Bereich des Familienrechts und der psychologischen Beratung. Sie ist bei Fachfragen rund um das Thema Kinderschutz unter [redlich@kinderschutzbund.de](mailto:redlich@kinderschutzbund.de) zu erreichen.

Artikel-Ende



## Kinderschutz nach Lügde

### Bericht über die Online- Fachtagung des Kinderschutz- bundes NRW/NS am 11./12.03.2022

Zweimal verschoben (einmal zeitlich und dann von der Präsenz in den digitalen Raum) fand endlich am 11./12.03.2022 die gemeinsame Fachtagung der Kinderschutz-Landesverbände NRW und Niedersachsen statt.

Gemeinsam wurde sie von den beiden Landesverbänden organisiert, weil sich die Missbrauchstaten auf dem Campingplatz im nordrhein-westfälischen Lügde ereigneten, aber dass in weiten Bereichen zuständige und damit verantwortliche Jugendamt im niedersächsischen Hameln ansässig ist. Inzwischen ist klar, dass sich diese Landesgrenzen überschreitende Tatsituation stark begünstigend auf ihre Verschleierung auswirkte. Und genauso stark ungünstig wirkte sie sich auf die Aufdeckung der Straftaten an den Kindern aus.

Beide Landesverbände boten für diese Tagung ihre geballte Kompetenz in allen Kinderschutzfragen auf: neben den beiden Vorsitzenden Prof. Dr. Gaby Flößer (NRW) und Johannes Schmidt (NS) waren Heinz Hilgers als unser Präsident und Prof. Dr. Sabine Andresen mit Vorträgen vertreten. Die Landespolitik war auf der Ebene der Staatssekretäre durch Andreas Bothe (NRW) und Heiger Scholz (NS) beteiligt. Und auf der Praxisebene wurden am Nachmittag 14 (!) thematisch breit angelegte Foren angeboten, in denen über die betroffenen Gruppen (Kinder, Eltern, Familien) hinaus auch die Täter\*innen, die Strukturen in der Kinder- und Jugendhilfe, die Medizin sowie Schutzkonzepte in den Kitas, Schulen und Vereinen in den Blick genommen wurden. Da die Foren zweimal hintereinander stattfanden, hatte jede\*r Teilnehmende Gelegenheit, an zwei Foren teilzunehmen. Am Samstagmorgen war die völlig verschnupfte Kerstin Claus zugeschaltet, die in ihrem bemerkenswerten Vortrag besonders auf die mangelnden Beteiligungsrechte von Missbrauchsoptionen und ihre besondere Bedeutung für die biografische Auseinandersetzung der Betroffenen mit den Taten hinwies.

[Fortsetzung](#)

Daneben bleibt ihre Schilderung der Unfähigkeit der Gesellschaft, den von Missbrauch Betroffenen zuzuhören, haften. Sie empfahl dringend, die Berichte der Betroffenen, die auf den Websites UBSKM zu finden sind, zu lesen. Die Vielfältigkeit der Beiträge und ihre differenzierten Aussagen lassen sich hier nicht in aller Kürze darstellen. Für alle Interessierten sei daher auf die Website des NRW-Kinderschutzbundes hingewiesen.

**Hier stehen die Vorträge als Downloads zur Verfügung:**

An der Tagung konnte jeder, obwohl sie online durchgeführt wurde, gut teilnehmen. Die Vorträge waren hochkarätig besetzt und die Arbeitsgruppen deckten, dem traurigen Anlass angemessen, thematisch eine große Bandbreite ab, die durch den Lügde-Fall angesprochen werden mussten.

An beide Landesverbände geht daher, ebenso wie an alle Vortragenden und Arbeitsgruppen Gestaltende ein herzliches Danke schön!

Artikel-Ende



## ARTIKEL

Auf Landesebene

## Jahresmitgliederversammlung des Kinderschutzbundes NRW am 30.04.2022



Die jährliche Mitgliederversammlung unseres NRW-Landesverbandes fand am 30.04.2022 wieder einmal digital statt. Hauptsächlich wurden verbandsinterne Angelegenheiten besprochen wie die Berichte des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Schatzmeisters. Der stellte auch den Haushaltsentwurf 2022 vor. Er soll in diesem Jahr ca. 1.150.000 € umfassen und wurde einstimmig angenommen. Auch der Vorstand wurde entlastet. Anträge zu verbands- oder sozialpolitischen Positionen lagen nicht vor. Dafür wurden aber intensiv Themen diskutiert, die während der anstehenden Kinderschutztage, dem alljährlichen Treffen auf Bundesebene, das in diesem Jahr vom 12. – 15.05. Mai in Schwerin stattfinden wird, besprochen.

Besonders Vorschläge zur Einführung von Mustersatzungen, die den einzelnen Ortsverbänden Pflichten zur Vorlage von Wirtschaftsprüferunternehmungen auferlegen, wurden kontrovers diskutiert. Hier zeigte sich, wie lebhaft, zielgerichtet und ernsthaft in unserem Verband diskutiert wird. Gleichzeitig gab es zahlreiche Aufrufe, während der Mitgliederversammlung auf Bundesebene geschlossen zu agieren.

Über den Verlauf der Kinderschutztage wird der Info-Brief in seiner nächsten Ausgabe im August berichten.

Artikel-Ende



## Kinderunfallprävention neu strukturiert



Durch die Pandemie bedingt und durch den plötzlichen Tod Dr. Albrechts, der sich im Kinderschutzbund und weit darüber hinaus bei uns in Dortmund für die Belange der Kinderunfallprävention eingesetzt hatte, konnte die Arbeit in diesem Bereich seit ca. zwei Jahren nicht in der notwendigen Intensität ausgeführt werden.

Die pandemiebedingten Einschränkungen wirkten sich hinderlich auf die Teilnahme an den zahlreichen Treffen aus und das Fehlen der Integrations- und Identifikationsfigur Dr. Albrechts machte sich überall bemerkbar. In einem Gespräch, das auf Bitte des Vorstands des Kinderschutzbundes mit der Jugendamtsleitung am 01.03.2022 geführt wurde, konnte die vorliegende Thematik besprochen werden. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Kinderunfallprävention in Zukunft als Arbeitsgruppe unter das Dach der Arbeitsgemeinschaften gem. § 78 SGB VIII genommen wird.

Durch die Integration des Themas in die Planungsaufgaben des Jugendamtes versprechen sich die Beteiligten, dass das Thema in Zukunft wieder mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken kann und wieder die ihm zustehende Bedeutung erlangt. Die Organisation der Arbeitsgruppe verbleibt in der Zuständigkeit des Dortmunder Kinderschutzbundes und wird auch weiterhin von Sarah Nitsche betreut. Der Vorstand des Kinderschutzbundes wurde über das Gesprächsergebnis durch den Vorsitzenden, Klaus-Peter Langner und der Geschäftsführerin Martina Furlan, unterrichtet. Neben den beiden nahm auch Margrit Ingenbleek als Schatzmeisterin an dem Gespräch teil. Der Vorstand nahm das Gesprächsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Artikel-Ende



## Interview mit Martina Furlan



### **Martina Furlan ist Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Dortmund**

Frage: Hallo Martina! Seid Ihr gut durch die Pandemie gekommen?

Antwort: Die ist ja leider noch nicht zu Ende, auch wenn inzwischen alles gelockert wird. Nach wie vor befassen wir uns damit, wie wir die Kinder aber auch uns selbst als MitarbeiterInnen vor Ansteckung schützen. Was uns sehr freut: fast alle Angebote konnten wieder starten: unsere Bärenstarkgruppen finden wieder statt – wenn auch in viel kleinerem Rahmen als vor der Pandemie – die Familienpatinnen nehmen ihre Arbeit wieder auf und auch viele Mitarbeiterinnen des Kleiderladens sind wieder vor Ort. Beratungen haben die ganze Zeit über stattgefunden, aber die Zahl der Anfragen steigt deutlich! Das Team der Kita hat weiterhin viel zu stemmen: die Zahl der Erkrankungen bei Kindern und MitarbeiterInnen hat vielfach zu Gruppenschließungen geführt – und wir sind noch längst nicht wieder im Alltag angekommen. Das ist für das Team ein großer Kraftakt!

Frage: Was macht ihr gerade in der Lambachstraße?

Antwort:

Im Augenblick suchen wir Menschen, die sich als ZeitschenkerInnen oder FamilienpatInnen engagieren möchten, damit wir die Familien auf unseren Wartelisten „versorgen“ können. Und auch das Team im Laden kann Verstärkung brauchen!

Fortsetzung



Wir freuen uns sehr, dass im Augenblick eine Superheldengruppe läuft. Hier haben wir uns mit den KollegInnen aus dem Kinderschutz-Zentrum zusammen getan: parallel zu dem Elternkurs „Ressourcen von Eltern stärken“, den die Kolleginnen dort durchführen, bieten wir eine Gruppe für deren Kinder an. Denn psychische Erkrankung hat Auswirkungen auf die ganze Familie.

Frage: Was ist für die nächste Zeit bis zum Sommer an Besonderem geplant?

Antwort: Am 20.06. veranstalten wir einen Fachtag „Kinder im Trennungskonflikt“. Umgangsstörungen und Umgangsverweigerung sind ein sehr häufiges Phänomen bei Kindern, deren Eltern auch nach der Trennung heftige Konflikte ausfechten. Ein Thema, das uns in der täglichen Arbeit häufig beschäftigt.

Ansonsten freuen wir uns ehrlich gesagt über möglichst viel Normalität! Die letzten beiden Jahre mit Corona waren von ständigen Veränderungen, Anpassungen und Überlegungen geprägt, wie wir unsere Arbeit tun können. Da ist die Luft allmählich etwas raus, und wir hoffen auf ein paar Monate, in denen wir uns wieder etwas mehr dem Alltagsgeschäft widmen können. Denn da gibt es genug zu tun: wir schon gesagt, steigen die Beratungsanfragen, neue Ausbildungsgruppen beginnen. Also, es gibt genug zu tun!

Artikel-Ende



## Vorstellung der neuen Vorstandsmitglieder



### Klaus-Peter Langner

Klaus-Peter Langner, neuer Vorsitzender des Dortmunder KSB seit 23.06.2021, ist 66 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Söhne und zwei Enkelkinder. Er ist Dipl. Sozialarbeiter und Supervisor, hat an der FH in Dortmund studiert und fast sein gesamtes Berufsleben im Jugendamt der Stadt Schwerte verbracht.

Neben vielen Fort- und Weiterbildungen, u. a. in Gestaltberatung und systemischer Familienberatung übte er Lehraufträge an der FH Dortmund und dem Südwestfälischen Studieninstitut Hagen aus. Zudem war er viele Jahre freier Mitarbeiter im Jugendhof Vlotho, der Weiterbildungsstätte des Landesjugendamtes Münster.

Kinderschutz ist eines seiner ihn ständig begleitenden beruflichen Themen. Während der 2021 digital durchgeführten Mitgliederversammlung wurde er einstimmig zum Nachfolger des völlig überraschend am 09.12.2020 verstorbenen Dr. Matthias Albrecht zum ersten Vorsitzenden des Kinderschutzbundes Dortmund gewählt.

[Fortsetzung](#)

**Prof. Dr. Katja Nowacki**

Prof. Dr. Katja Nowacki ist Dipl. Psychologin und Dipl. Sozialpädagogin und war lange im Bereich der Hilfen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien praktisch tätig. Sie hat verschiedene therapeutische Zusatzausbildungen aus dem Bereich der humanistischen Therapieverfahren absolviert. Aktuell vertritt sie die Professur für klinische Psychologie und Sozialpsychologie an der Fachhochschule Dortmund im Bereich der Angewandten Sozialwissenschaften. Dort lehrt und forscht sie zu der Bedeutung von frühen Bindungserfahrungen für die weitere Entwicklung von Kindern, deren Bedeutung in Kinderschutzverfahren und bei Vermittlung in stationäre Erziehungshilfe (Heim und Pflegefamilien). Aktuelle Publikationen beschäftigen sich mit der Bindungsentwicklung von Pflegekindern, der Gestaltung von Unterbringungen in Heimeinrichtungen und internationalen Perspektiven in der Kinder- und Jugendhilfe.

Artikel-Ende



## Neues aus der Geschäftsstelle



### **Elisabeth Knirr geht in den Ruhestand**

Elisabeth Knirr, die viele Jahre in der Verwaltung des Kinderschutzbundes Dortmund gearbeitet hat, unser „guter Geist“, ist mit Ablauf des vergangenen Jahres in den verdienten Ruhestand getreten. Allerdings nicht so ganz, denn ihre Nachfolgerin konnte trotz intensiver Bemühungen erst zum 15.02.2022 gefunden werden.

An dieser Stelle spricht der Vorstand des Kinderschutzbundes Dortmund seiner langjährig beschäftigten Mitarbeiterin seinen besonderen Dank aus und wünscht ihr für den Ruhestand alles Gute!

### **Frau Sylvie Kirstein wird nun die Aufgaben von Frau Knirr übernehmen.**

Wir sind sehr froh, dass sie kompetent durch ihre Vorgängerin in die Geschäftsvorgänge eingearbeitet werden kann.

[Fortsetzung](#)

## Neues aus der Geschäftsstelle

### **Anja Knoche ist neue Mitarbeiterin bei den Zeitschenkenden und beim begleiteten Umgang**

Frau Knoche ist Diplom-Sozialarbeiterin und hat eine geballte Menge an Berufserfahrungen: so arbeitete sie u. a. einige Jahre im Jugendhilfedienst der Stadt Dortmund und führte später ca. ein Jahrzehnt lang einen kleinen Heimträger im Rheinland. Anja Knoche wird sich bei uns im Kinderschutzbund mit einer halben Stelle um den Ausbau des Projekts „ZeitschenkerInnen“ und mit weiteren 11,5 Stunden wöchentlich um begleitete Umgangskontakte kümmern.

Wir begrüßen die beiden neuen Kolleginnen sehr herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen!

Artikel-Ende



## Über den Tellerrand geschaut



### 5. Öffentliches Hearing: „Sexueller Kindesmissbrauch und Schule“ endete mit konkreten Forderungen an die Kultusministerkonferenz

Am 23.03.2022 fand das 5. Öffentliche Hearing zum Thema sexueller Kindesmissbrauch und Schule wegen der Corona-Pandemie in Hybridform statt.

Ca. 30 Gäste verfolgten in der Akademie der Künste in Berlin die Diskussionen vor Ort live, während ca. 1.000 Teilnehmende den Livestream am Bildschirm verfolgten. Eine der zentralen Aussagen war: „Die Erkenntnis, dass Schule auch Tatort sein kann, hat sich nach unserer Wahrnehmung noch nicht in ausreichendem Maße an staatlichen Schulen durchgesetzt.“ (Dr. Christine Bergmann).

**Weitere Informationen finden Sie [HIER](#)**

Artikel-Ende



## Wir freuen uns auf Sie



### **Wir suchen Mitarbeiter\*innen, hauptamtlich und ehrenamtlich.**

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, informieren Sie sich doch bitte unter [www.dksb-do.eu/stellenausschreibungen/](http://www.dksb-do.eu/stellenausschreibungen/) und nehmen Sie zu uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Sie!

**Ihr Kinderschutzbund Dortmund**

Artikel-Ende



## Der Kinderschutz braucht Sie.



### **Als Dortmunder Kinderschutzbund sind wir auf private Spender\*innen angewiesen, um unsere Arbeit zu finanzieren.**

Viele Privatpersonen, Firmen und Stiftungen tragen durch ihr vielfältiges Engagement dazu bei, dass wir unsere Arbeit leisten können. Dafür sei ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches „DANKE SCHÖN“ gesagt! Und wenn Sie unsere Arbeit jetzt ganz spontan unterstützen wollen, hier ist unser Spendenkonto:

**Sparkasse Dortmund DE25 4405 0199 0001 0465 00, BIC DORTDE33XXX**

Artikel-Ende